



So könnte es hier einmal aussehen. Wilfried Finke (rechts) präsentiert mit Wirtschaftsförderungs-Chef Christoph Dammermann seine Pläne für ein Möbelhaus an der Autobahn A2.

Platz für Zukunftspläne

Portrait:	Finke	Seite 2
Thema:	Logistik, Spedition Jäschke, InlogParc	Seite 4
Namen & Nachrichten:	Griebsch & Rochol, Hesse Lignal	
	Radbod, Rhynern	Seite 6
	Messen	Seite 8
	Hochschulen	Seite 11
Tipps & Termine:	Seminare und Infoveranstaltungen	Seite 10



Mehr als Verkaufen

Wirtschaftsförderung ist viel mehr als Standortwerbung und die Vermarktung von Gewerbeflächen. Doch sie ist auch das. Wenn ich auf den Messen für Gewerbeimmobilien und für Logistik am Stand stehe, geht es darum, Investoren davon zu überzeugen, dass der Standort Hamm besser für ihr Unternehmen ist als alle anderen. Schlicht gesagt: ums Verkaufen. Wir brauchen Wachstum, wir brauchen Arbeitsplätze.

Doch für uns ist jeder mögliche Investor auch erst einmal ein Bewerber. Auch wir wollen überzeugt werden, dass sein Unternehmen den Standort Hamm nach vorn bringt. Dabei geht es nicht nur um Quantität – wie umsatzstark? wie viele Arbeitsplätze? –, sondern es geht auch um Qualität: Welche Impulse könnten von ihm für den Standort ausgehen? Fügt sich die Branche in das Portfolio unserer Kompetenzfelder? Ist von dem Unternehmen ein nachhaltiger Effekt für die Hammer Wirtschaft zu erwarten?

Daher freuen wir uns über das Ansiedlungsinteresse von Herrn Finke. Ein Möbelhaus in Rhynern wird Arbeitsplätze schaffen und Kaufkraft in Hamm halten, die bislang in andere Regionen abfließt. Finke ist ein expandierendes, inhabergeführtes Unternehmen, das sich gut in die mittelständisch geprägte Struktur von Hamm einfügt. Doch all diese guten Argumente für eine – schnelle – Ansiedlung entbinden uns natürlich nicht von der Pflicht einer sorgfältigen Prüfung. Dabei gilt es auch, die Interessen der Innenstadt zu berücksichtigen. Diese Pflicht nehmen wir sehr ernst.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausgabe sind Entwicklungen in der Logistikbranche. Die Logistik wurde lange hinsichtlich ihres Beitrags zur lokalen Wirtschaft und ihres Bedarfs auch hochqualifizierter Arbeitskräfte unterschätzt. Anhand einiger Beispiele möchten wir aufzeigen, wie auch alteingesessene Unternehmen von den Entwicklungen profitieren und wie wir die Chancen weiterer Ansiedlungen – zum Beispiel im InlogParc – noch besser nutzen wollen.

Ein besinnliches Weihnachtsfest und einen schwungvollen Start in ein erfolgreiches Jahr 2011 wünscht Ihnen

Ihr

Christoph Dammermann



Wilfried Finke:

Das mittelständische Möbelunternehmen Finke will in Hamm investieren.

Direkt an der Autobahnabfahrt in Rhynern will der geschäftsführende

Gesellschafter Wilfried Finke zehn Hektar Fläche für seinen Möbelmarkt

erwerben. Wenn alles glatt läuft, könnte 2012 eröffnet werden. Rund 340

neue Arbeitsplätze würden hier entstehen.

Wilfried Finke kommt spät zum Ortstermin in Rhynern. Sein Hund hatte sich beim Spaziergang um sechs Uhr morgens verletzt, musste zum Tierarzt. Dann Vollsperrung auf der A2. Zig Kilometer Stau. Widrigstes Wetter. Doch natürlich kommt er. Wenn dieser Mann sich etwas vorgenommen hat, gibt er so schnell nicht auf. Die alte Schule mittelständischer Unternehmenskultur: mit Biss, Fleiß und langem Atem geradewegs zum Ziel.

So hat Wilfried Finke es in kurzer Zeit geschafft, aus einem kleinen Möbelhaus in Paderborn eine Unternehmensgruppe mit 13 Möbelhäusern in ganz Deutschland zu machen. Mit mehr als 1.500 Mitarbeitern erzielte das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr rund 280 Mio. Euro Umsatz.

In Hamm will Wilfried Finke auf 103.000 m² Grundstücksfläche gleich drei Möbelhäuser bauen. Noch ist die Fläche zwischen der Werler Straße, der Unnaer Straße und der A2 ein platter Acker, doch Wilfried Finke sieht bereits die Möbelmärkte vor sich. Das größte von ihnen, das „Einrichtungshaus Finke“, soll auf 40.000 m² Verkaufsfläche ein umfassendes Sortiment mit großen Mar-

ken bieten. Es richtet sich an eine breite Zielgruppe, indem es sowohl konventionelle wie auch innovative Wohnkonzepte präsentiert. Zusätzlich sollen zwei weitere Häuser mit jeweils 8.000 m² Verkaufsfläche entstehen. Der Möbelmarkt „Carré“ ist ein Mitnahmemarkt für junge Leute mit Sinn für modernes Design. Das dritte Haus mit dem Namen „Preis-Rebell“ ist ein Möbel-Discounter.

Die Belieferung der Kunden soll vom Logistikzentrum in Paderborn erfolgen, sodass in Rhynern nur der Kundenverkehr anfielet. Dafür ist ein Ausbau der Kreuzung Werler Straße/Unnaer Straße mit einer zusätzlichen Abbiegespur auf Kosten des Investors geplant. Insgesamt sollen in Hamm 340 qualifizierte Arbeitsplätze und zwölf bis 15 Ausbildungsstellen entstehen.

„Der Standort ist ideal für uns“, sagt Finke. „Es ist der Lückenschluss für die Märkte in Paderborn und Münster, um ein Einzugsgebiet bis Dortmund und Bielefeld abzudecken.“ Der direkte Anschluss an die Autobahnabfahrt und auch der Sichtkontakt zur Autobahn sind für ihn weitere Pluspunkte des Grundstücks.

„Ein idealer Standort“



Der Vater von Wilfried Finke war ein Beamter bei der Bundesbahn, der nebenberuflich Möbel verkaufte. 1969 stieg Wilfried Finke als 18-Jähriger in das Geschäft ein. In kleinen Schritten ging es weiter, auch noch nach dem plötzlichen Tod seines Vaters 1981. „Ich musste mich auf meine Tauglichkeit als Unternehmer erst einmal gedanklich einstellen“, beschreibt Finke seinen Reifungsprozess. „Das ist ja auch alles erst einmal gar nicht so einfach, wenn man plötzlich allein mit einem Unternehmen in einer solch schwierigen Branche dasteht.“

Dann kam das Jahr 1990. Die Mauer war gefallen. Finke ergriff die Chance schnell. In Erfurt errichtete er ein Möbelzelt, trat noch im selben Jahr dem Einkaufsverbund Bergos bei, einem der wichtigsten der Branche. 1993 errichtete er in Erfurt das erste Möbelhaus außerhalb von Paderborn. „Dann

ging alles Schlag auf Schlag“, beschreibt er die Expansion, die nun folgte: 1995 ein Finke-Einrichtungshaus in Kassel, 1997 ein Logistikzentrum in Thüringen, 1998 ein Einrichtungshaus in Münster. 2000 wurde der erste Möbeldiscounter „Preis-Rebell“ in Paderborn eröffnet. Das Angebot wird strikt von dem hochwertigeren Sortiment der beiden anderen Häuser getrennt. Erklärtes Ziel ist es „Deutschlands günstigste Möbelpreise“ zu bieten, ohne auf Service zu verzichten.

2000 folgte ein „Preis-Rebell“ in Kassel, 2005 der erste Küchenfachmarkt „Xara“ in Paderborn. 2006 ging die „Traumfabrik“ in Kassel an den Markt, ein Einrichtungshaus für hochwertige Designmöbel. 2009 folgten Häuser der Schiene „Preis-Rebell“ in Erfurt und Beckum, 2010 in Münster und Dülmen. Und der rührige Unternehmer ist weiter-

hin auf Expansionskurs. Ende 2010 wird ein weiterer „Preis-Rebell“ in Oer-Erkenschwick eröffnet. „Die Umsatzentwicklung ist gut, der Cashflow ausgezeichnet. Wir haben allen Grund zum Optimismus“, sagt er.

Dabei zeigt er keine Scheu, auch mit den ganz Großen der Branche in den Wettbewerb zu treten. In Hamm soll neben einem klassischen Finke-Einrichtungshaus und einem „Preis-Rebell“ erstmals ein Möbelmarkt „Carré“ an den Start gehen. Das Haus richtet sich vor allem an Kunden zwischen 18 und 35 Jahren, denen für einen modernen Lifestyle nur ein begrenztes Budget zur Verfügung steht. „Schnell. Schön. Einrichten.“ lautet das Motto des Konzepts, das in Hamm erstmals verwirklicht werden soll. Typische Merkmale sind der Mitnahme-Charakter und von einem jungen Stil geprägte Eigenmarken. Dass hier einem schwedischen Global Player am Kamener Kreuz – sozusagen ein künftiger Nachbar des Standorts in Rhynern – ein paar Kunden abgerungen werden sollen, ist nicht von der Hand zu weisen.

„Ich sehe mich nicht als Konkurrenz zu Hammer Gewerbetreibenden“, stellt Finke klar. „Meine Wettbewerber sind die großen Möbelhäuser der Region.“ 80 bis 85 Prozent seiner Kunden reisten aus einem Umkreis von rund 50 Kilometern an. Von diesem zusätzlichen Kundenstrom könnten andere Hammer Einzelhändler sogar profitieren.

Information:

Finke

Das Erlebnis-Einrichten GmbH & Co. KG
Paderborner Straße 97, 33104 Paderborn
Telefon 05251 / 302-0



Bauarbeiten im InlogParc

Erschließungsarbeiten sollen Mitte 2011 abgeschlossen sein



In der ersten Ausbauphase werden auf Hammer Gebiet zunächst 18 Hektar erschlossen. Ein Teil der Grundstücke befindet sich bereits im Eigentum der Wirtschaftsförderung Hamm. Der Grunderwerb soll bald abgeschlossen sein. Auf der ExpoReal in München stieß die Wirtschaftsförderung Hamm mit dem Flächenangebot bereits auf Interesse, konkrete Entscheidungen auf Investitionen gibt es jedoch bislang noch nicht. „Für uns geht Qualität vor Schnelligkeit“, betont Berthold Rinsche, der bei der Wirtschaftsförderung Hamm für die Vermarktung der Flächen zuständig ist. Für den zweiten Bauabschnitt mit nochmals 58 Hektar Fläche auf Hammer Gebiet soll das Planverfahren eingeleitet werden, sobald sich abzeichnet, dass die Flächen des ersten Bauabschnitts besetzt sind.

Auf Bönener Seite umfasst der InlogParc im ersten Bauabschnitt knapp 24 Hektar. Hier ist die erste Ansiedlung bereits bestätigt: Die Logistik + Service AG, ein Logistikdienstleister für Online-Shops wird auf einem 30.000 m² großen Grundstück 45 Arbeitsplätze und vier Ausbildungsplätze schaffen. Die Wirtschaftsförderung Hamm freut sich über diesen Erfolg. „Bei einem solchen Projekt ist Kirchturmdenken fehl am Platz“, sagt Berthold Rinsche. „Wichtig ist in erster Linie die Schaffung von Arbeitsplätzen – ob nördlich oder südlich der Autobahn.“

Die Erschließung des Inlogparcs läuft auf Hochtouren. Nördlich der Autobahn A2 – also im Hammer Teil des interkommunalen Gewerbegebietes – werden zurzeit noch Kanäle gebaut und Versorgungsleitungen gelegt. Die Straßenbauarbeiten sind ausgeschrieben. Wenn der Winter die Bauarbeiten nicht allzu lange behindert, können ab Mitte 2011 Unternehmen angesiedelt werden.

Der InlogParc an der Grenze zwischen Bönen und Hamm ist ein idealer Logistikstandort.

Direkt an der Autobahn gelegen, verfügt er schon jetzt über einen eigenen Autobahnanschluss an die A2 in unmittelbarer Nähe zum Kamener Kreuz. Auch die A445 wird demnächst schnell erreichbar sein. Ein eigenes Containerterminal und die Möglichkeit von Stammgleisanschlüssen für die Unternehmen stellen die Anbindung an das Schienennetz her. Bei einem Flächenangebot von insgesamt 185 Hektar in der letzten Ausbauphase sind flexible Grundstückszuschneite von bis zu 300.000 m² am Stück möglich.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Berthold Rinsche, 02381 / 9293-300

In 32 Stunden bis Italien

Dreimal wöchentlich bis Rom, Lieferzeit 32 Stunden: Das ermöglicht schon heute die Zusammenarbeit des in Hamm ansässigen Logistikdienstleisters Denninghaus GmbH & Co. KG mit dem Logistikzentrum RuhrOst und der italienischen Firma „Italcontainer“, einem Tochterunternehmen der italienischen Staatsbahn. Jetzt soll die Taktung auf fünf Transporte pro Woche ausgeweitet werden.

Die Firma Denninghaus betreibt in den Standorten des Logistikzentrums RuhrOst in

Bönen und Unna so genannte KLV-Anlagen, also Verladekräne für den Containerumschlag vom LKW auf die Schiene. Dadurch kann den Kunden ein Tür-zu-Tür-Service angeboten werden: Die Waren werden dezentral mit LKW in Bönen angeliefert, auf Züge verladen und von Rom aus wiederum dezentral verteilt. Es ist zurzeit die schnellste Pendelverbindung der Region nach Süd-Italien. Schon heute werden jährlich 8.000 LKW-Ladungen auf den Weg gebracht. Mit der engeren Taktung sollen es 10.000 werden.

Die Spedition Denninghaus wurde 1918 in Hamm gegründet. 1998 baute der Familienbetrieb mit knapp 90 Mitarbeitern in Bönen ein Logistikzentrum. Zusätzlich betreibt er die KLV-Anlagen in Bönen und Unna.

Information:

Denninghaus GmbH & Co.KG
www.denninghaus.com

Jäschke Logistics plant Neubau

Spedition expandiert im Hammer Hafen

Die Firma Jäschke Logistics GmbH hat im Westhafen ein 7.000 m² großes Grundstück zur Errichtung eines Logistikzentrums erworben. Auf dem Gelände am Boonekamp sollen ab Mitte Januar, sobald es das Wetter zulässt, die Bauarbeiten beginnen. Zunächst wird ein etwa 500 m² großes Gebäude entstehen, in dem auch die Büroräume untergebracht werden. Im Mai 2011 sollen die neuen Firmengebäude bezogen werden.

Der Inhaber Frank Jäschke führt damit die Tradition des väterlichen Betriebs in Soest fort. Sein Großvater hatte 1949 eine Spedition mit Pferd und Wagen gegründet. Nach der Insolvenz des väterlichen Betriebs 1999 wechselte Frank Jäschke zusammen mit seinem Vater Siegfried zur Hammer Spedition Haarmann und stieg dort als Betriebsleiter und später als Geschäftsführer ein. Anfang 2010 übernahm er die Haarmann Systems GmbH als Inhaber, im August wurde die Firma umbenannt in Jäschke Logistics GmbH.

Frank Jäschke stockte den Fahrzeugbestand von zwei LKW auf 14 eigene Fahrzeuge auf. Im Hammer Hafen wurde eine Fläche von 2.500 m² mit einer 700 m² großen Halle und einer weiteren kleineren Halle angemietet. Diese Flächen – direkt gegenüber der neuen Immobilie – werden auch nach Bezug des Neubaus weiter genutzt werden. Mittlerweile sind 16 Fahrer in Vollzeit beschäftigt, unterstützt durch sieben Aushilfen und eine Auszubildende. Mit der Expansion sollen vier bis sechs weitere Mitarbeiter eingestellt werden.



Frank Jäschke (Mitte) im Kreis einiger Mitarbeiter

Frank Jäschke erklärt sich den schnellen Erfolg mit jahrelangen Geschäftsverbindungen und Flexibilität. „Als relativ kleiner Logistikdienstleister sind wir sehr wendig und können uns schnell auf die Wünsche unserer Kunden einstellen“, betont er. Die Spedition ist auf den Umschlag und die Kommissionierung von Schmierstoffen spezialisiert,

befördert jedoch alle Waren im Umkreis von Deutschland und den Benelux-Staaten.

Information:

Jäschke Logistics GmbH
Unterer Heideweg 108, 59069 Hamm
Telefon 02385 / 9368263
www.jaeschke-logistics.de

Ausbilden im Transportgewerbe

Der Fachkräftebedarf im Bereich der Transportlogistik steigt stetig. In vielen Betrieben können entsprechende Stellen schon jetzt nicht besetzt werden. Die Erhöhung der Anzahl an Ausbildungsplätzen ist daher ein wichtiger Lösungsansatz.

Hier setzt das vom Bundesbildungsministerium geförderte Projekt „ProfiTruck – Professionelle Fachkräfte im Transportgewerbe“ an. Es wurde für die Region Hamm und Soest im Rahmen der JobStarter-Projekte aufgelegt.

Speziell bei Jugendlichen will man das Image des Berufskraftfahrers verbessern. Um qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen, sollen Unternehmen bei der Erstausbildung, der Wiederaufnahme von Ausbildung und der Verbundausbildung unterstützt werden. Im Fokus steht dabei vor allem die Ausbildung von Berufskraftfahrern und -fahrerinnen.

Aber auch Servicefahrer, Kaufleute, Fachkräfte im Fahrbetrieb und für Lagerlogistik sowie Fachlageristen können ausgebildet werden. Die Unternehmen werden bei der Akquise

und Auswahl geeigneter Bewerber ebenso unterstützt wie bei der Ausbildungsorganisation und der Suche nach Verbundpartnern und Fördermöglichkeiten.

Die Wirtschaftsförderung Hamm unterstützt das Projekt.

Information:

Bildungswerk Verkehr.
Wirtschaft. Logistik NRW e.V.
Projektbüro Münster
Markus Rasche, 0251 / 6061471

Kurznachrichten

Griebsch & Rochol Druck ■ investiert 2,2 Mio. Euro in neue Technik. Mit der neuen Vierfarb-Rollendigitaldruckmaschine kann GRD als erstes Druck- und Medienhaus bundesweit mehrfarbige Produkte in Kleinauflagen und auf Dünndruckpapieren ab 36 g/m² drucken. Anwendungen sind Bücher, Loseblattwerke und Zeitschriften, deren Produktion nun in kleinen Auflagen profitabel ist. Im Bereich Offset wurde eine neue Vierfarb-Bogenmaschine vom Typ Speedmaster installiert, ebenfalls eine der ersten in Deutschland. Dünndruckpapier oder biegesteifer Karton liegen der Maschine ebenso wie eingefärbte oder transparente Kunststofffolien.

Hesse Lignal ■ wurde für die Einführung eines betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) für schwerbehinderte Beschäftigte vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit einer Prämie von 15.000 Euro ausgezeichnet. LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch würdigte damit das Engagement des Hammer Lacke- und Beizenherstellers, der bei rund 470 Mitarbeitern 5,7 Prozent schwerbehinderte Menschen beschäftigt. Geschäftsführer Hans J. Hesse versprach, die Prämie einzusetzen, um notwendige Hilfsmittel anzuschaffen.

metropoleruhr ■ Thomas Westphal wird zum 1. Januar 2011 neuer Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH, einem Tochterunternehmen des RVR. Westphal tritt die Nachfolge von Hanns-Ludwig Brauser an, der im Frühjahr plötzlich und unerwartet verstorben ist. Thomas Westphal war zuletzt Geschäftsführer Business Development der Wincanton Deutschland GmbH in Mannheim, einem führenden europäischen Logistik- und Transportunternehmen.

Das Edeka-Zentrallager ■ in Hamm-Rhynern besuchten Lehrer des Arbeitskreises Schule/Wirtschaft auf Einladung des Unternehmensverbands Westfalen-Mitte. Die Edeka-Gruppe gehört zu den größten Ausbildern im Lebensmittelbereich, allein in NRW mit 1.300 Azubis im Groß- und Einzelhandel. Besonders beeindruckt zeigten sich die Pädagogen von der Kommissionierungstechnik im Logistikzentrum, die zu den modernsten weltweit gehört.

Industriegebiet Radbod

Maßgeschneidert für Handwerk und Dienstleistung



Das Gewerbegebiet Radbod bietet optimale Voraussetzungen für die Ansiedlung von kleinen und mittleren Betrieben aus den Bereichen Produktion, Handwerk und Dienstleistungen. Unternehmen aus den Bereichen Großhandel, Autohandel, Handwerk, Architektur, Bau, Entsorgung sowie Dienstleistungsunternehmen haben sich bereits auf dem Gelände der 1991 stillgelegten Schachanlage Radbod angesiedelt.

Im Rahmen des Entwicklungskonzepts „Im Westen was Neues“ wird der Bereich Radbod in die Neugestaltung und Freiraumplanung des Stadtteils Bockum-Hövel integriert. Eine neue Isometrie veranschaulicht die Aufteilung der Flächen.

Das Besondere an dem Gebiet sind die relativ kleinen Einheiten, die es ermöglichen, auf

individuelle Bedürfnisse der Unternehmen einzugehen. Die zentrale Lage, verbunden mit einer guten Anbindung an die Autobahn A1, kommt besonders den Anforderungen von kleinen und mittelständischen Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben mit überregionalem Bezug zugute. Auch die Kombination von Wohn- und Produktionsstätten ist in dem multifunktionalen Gewerbe- und Industriegebiet möglich.

Die Hälfte der Gesamtfläche wurde mittlerweile vermarktet, 71.000 m² Grundstücksfläche sind noch verfügbar, mit voll erschlossenen Grundstücken ab 1.500 m².

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Berthold Rinsche, 02381 / 9293-300

Gewerbepark Rhynern

Grüne Kante in Planung

Der Gewerbepark Rhynern gewinnt durch die neuesten Ansiedlungserfolge und durch Begrünungsmaßnahmen weiter an Qualität. Auf der ehemals für Tedi vorgesehenen Fläche deutet sich eine kleinteiligere Vermarktung an. Die Spedition Biermann, die Bäckerei Dördelmann und die Firma Orthocaps haben bereits Grundstücke südlich des Oberallener Wegs erworben. Ein neues Entwässerungskonzept mit mehreren Regenrückhaltebecken ist die Folge dieser Entwicklung.

Südlich der Gewerbeflächen wird als Aus-

gleichsmaßnahme eine „Grüne Kante“ entstehen. Der Bachlauf der Bever wird durch die Bepflanzung mit Kopfweiden aufgewertet. Neue Obstwiesen sollen angelegt, die vorhandenen aufgefrischt werden. Hinzu kommen Stillgewässer und Sukzessionsflächen, also Areale, in denen sich die natürliche Vegetation ungestört entwickeln kann.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Berthold Rinsche, 02381 / 9293-300

Qualität bestätigt

Unternehmensentwicklung und Standortmarketing zertifiziert

Die Abteilung Unternehmensentwicklung und Standortmarketing der Wirtschaftsförderung Hamm unterzieht sich regelmäßig einem Audit zur externen Qualitätsprüfung. Erstmals wurde in diesem Jahr auch der Bereich Standortmarketing in die Zertifizierung einbezogen.

Ziel ist es, durch eine kritische Prüfung aller Arbeitsabläufe weitere Verbesserungspotenziale zu erkennen. Stimmen Beratungs- und Serviceangebote noch mit den Bedürfnissen unserer Kunden überein? Welche Angebote könnten ergänzend entwickelt werden? Können die Arbeitsabläufe noch effektiver organisiert werden? „Das Audit hat uns bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, freut sich Martin Löckmann als Leiter der Unternehmensentwicklung.

Zur Abteilung gehört unter anderem das Startercenter NRW. Startercenter NRW sind zentrale Anlaufstellen zur Information, Beratung und Unterstützung von allen Gründungsinteressierten – ob Handwerker, freiberuflicher Dienstleister oder Industrieunternehmen. Die Angebote des Startercenters reichen von allgemeinen ersten Informationen über die individuelle, kostenlose Erst- und Intensivberatung bis hin zur Beratungsbetreuung für Jungunternehmen. Konkret helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Startercenters bei allen Fragen zum Businessplan, zu Finanzierungsmöglichkeiten und zur Abwicklung von NRW/EU Mikrodarlehen. Außerdem werden regelmäßig Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten, wie zum Beispiel der an jedem dritten Dienstag im Monat stattfindende Beratungstag für Gründer im Forum des Westfälischen Anzeigers.

Auch nach der Gründungsphase bleibt die Unternehmensentwicklung der Wirtschaftsförderung Anlaufstelle für alle Unternehmer und Selbstständigen. „Besonders bei einer anstehenden Nachfolge oder bei tiefgreifenden Änderungen der Marktlage – ob positiv oder negativ – sind wir gefragt“, sagt Doris Ellingen aus dem Beraterteam.

Der Bereich Standortmarketing hat die Aufgabe, die Angebote der Wirtschaftsförderung Hamm in enger Zusammenarbeit mit allen Abteilungen der Wirtschaftsförderung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und



für den Standort Hamm zu werben. Auch Informationen über aktuelle Entwicklungen bei den Unternehmen und in den Hochschulen sowie bei sonstigen Einrichtungen und Verbänden, die die Wirtschaft der Stadt mitgestalten, werden berücksichtigt. Dazu werden die klassischen und modernen Mittel der Öffentlichkeitsarbeit stetig optimiert: Pressearbeit, Internet, Newsletter, Geschäftsberichte und Broschüren. Aber auch die Organisation von Messeauftritten, Informationsveranstaltungen und Angeboten zur Vernetzung der am Wirtschaftsleben

Teilhabenden tragen dazu bei, die Kommunikation zu optimieren und den Austausch zu fördern.

Information:

*Unternehmensentwicklung
der Wirtschaftsförderung Hamm
Martin Löckmann, 02381 / 9232-400*

*Beraterteam: Anika Braun, Doris Ellingen,
Martina Maul, Andreas Möllenhoff
Telefon 02381 / 9232-444*

Wir stellen uns vor



Udo Struthwolf
Standortmarketing
Telefon 02381 / 9293-405

Der Diplom-Geograph Udo Struthwolf stieg 1998 in die Öffentlichkeitsarbeit der Wirtschaftsförderung ein. Nach einer Verwaltungsausbildung bei der Stadt Hamm und dem Studium in Münster stand Struthwolf seit 1986 wieder im Dienst der Stadt. Er war dort im Umweltamt, in der Pressestelle, beim Stadtmarketing und im Büro der Oberbürgermeisterin mit öffentlichkeitswirksamen Aufgaben betraut. Struthwolf lebt im Hölzken, wenn er nicht gerade beim Sport, auf einer Berg- oder Radtour ist.



Britta Wagner
Standortmarketing
Telefon 02381 / 9293-406

Britta Wagner betreut bereits seit 1988 bei der Wirtschaftsförderung Hamm den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Standortwerbung. Sie ist erste Ansprechpartnerin für Veröffentlichungen in der Wirtschaft Inform und im Internet. Die gebürtige Berlinerin studierte in Dortmund Raumplanung und schloss eine DIPR-Ausbildung in methodischer Öffentlichkeitsarbeit an. Britta Wagner lebt mit ihrer Tochter in Dortmund und engagiert sich in ihrer Freizeit als Jugendtrainerin im Voltigiersport.

EXPO REAL 2011 bereits im Blickfeld



Nach drei Tagen intensiven Austauschs auf einer der größten Immobilienmessen Europas zieht die Wirtschaftsförderung Hamm ein positives Resümee. „Es war ein starker Auftritt des Hammer Netzwerks auf der Expo Real“, zeigt sich Christoph Dammermann, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm, hochzufrieden über den diesjährigen Verlauf der Messe. „Wir wurden als funktionierendes Netzwerk wahrgenommen und konnten uns gegenseitig in idealer Weise ergänzen.“

Die Hammer Delegation bestand in diesem Jahr insgesamt aus elf Hammer Unternehmen und Institutionen. Mit dabei waren neben der Wirtschaftsförderung Hamm und dem Planungsamt das Vermessungsbüro Henkelmann, die Hafan Hamm GmbH, das

Bauunternehmen Heckmann, die Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft, die ISW Ingenieur GmbH, das Architekturbüro No-weck + Pahlmeyer, die Sparkasse Hamm, das Öko-Zentrum NRW sowie die Sozietät Wolter Hoppenberg. Unisono waren sich alle Beteiligten einig: Die Expo Real ist die Kommunikationsplattform der Immobilienszene – sie bündelt wichtige Kontakte in wenigen Tagen.

Auch zur nächsten Expo Real wird die Wirtschaftsförderung wieder mit der Stadt Hamm und Unternehmen anreisen. Interessenten werden gebeten, sich mit Carsten Lantzerath-Flesch in Verbindung zu setzen.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Carsten Lantzerath-Flesch, 02381/9293-103

Standortwerbung auf Logistikmessen



Teilnehmer aus dem In- und Ausland den Kongress. Die Wirtschaftsförderung Hamm war bereits zum zweiten Mal auf dem Deutschen Logistik-Kongress vertreten. „Wir haben der Logistikszene die Qualitäten des Logistikstandortes Hamm aufgezeigt. Im Vordergrund standen hierbei unser Flächenangebot sowie die Logistikkompetenzen der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft“, zeigt sich Geschäftsführer Christoph Dammermann sehr zufrieden mit dem Auftritt der Wirtschaftsförderung.

Die weltweit wichtigste Logistikmesse, die transport logistic, findet alle zwei Jahre in München statt. Auch im Mai 2011 wird die Wirtschaftsförderung Hamm mit ihren Netzwerkpartnern dort wieder am Gemeinschaftsstand des Netzwerks LogistikRuhr Präsenz zeigen. Interesse haben bereits die Spedition Biermann, die SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft, Hamm, sowie das Architekturbüro Kling signalisiert. Es wird der dritte Auftritt auf diesem wichtigen Marktplatz der Logistik-Szene sein. 2009 besuchten 1.764 Aussteller aus 55 Ländern sowie rund 48.000 Fachbesucher aus 112 Ländern die transport logistic.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Carsten Lantzerath-Flesch, 02381 / 9232-103

Auf internationalen Logistik-Messen informieren sich Fachbesucher aus aller Welt über die Entwicklungen der Branche und Flächenangebote. Die Wirtschaftsförderung Hamm nutzt die Messen, um für den Standort Hamm zu werben und wichtige Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen.

Auf dem Deutschen Logistik-Kongress in Berlin präsentierte sich die Wirtschaftsförderung Hamm im Netzwerk der LogistikRuhr-Initiative und des Effizienzclusters LogistikRuhr. Der Deutsche Logistik-Kongress ist die wichtigste jährlich ausgerichtete Logistikveranstaltung Europas. In diesem Jahr besuchten rund 3.400

Öko-Zentrum NRW

Informationen über aktuelle Themen und ein Austausch in lockerer Atmosphäre – dies sind die Ziele des neu gegründeten Unternehmerstammtisches, den die Wirtschaftsförderung und das Öko-Zentrum NRW ins Leben gerufen haben. Angesprochen sind Unternehmen aller Branchen. Beim ersten Unternehmer-Stammtisch ging es um innovative Gebäudesteuerung. Der Leiter der Wirtschaftsförderung Hamm, Christoph Dammermann, begrüßte das rund 25-köpfige Plenum. Manfred Rauschen stellte anschließend als Geschäftsführer des Öko-Zentrums NRW den Gewerbetreibenden Öko-Zentrum NRW als Standort für Umweltideen vor. Inhaltlicher Schwerpunkt war das Referat von Marcus Kossmann von der SinCorNet GmbH aus Düren. Er gab einen Überblick zur Wettervorhersagesteuerung für Heizwärme und Kühlenergie und stellte die Software „MeteoViva“ vor. Dieses System ermöglicht die Auswertung kurzfristiger Wetterdaten und die energieeffiziente Anpassung des Heizsystems. Es kann auf jedes bestehende Heizsystem aufgesetzt werden. Ein weiterer Unternehmerstammtisch ist für das erste Quartal 2011 geplant.

Information:

Öko-Zentrum NRW
Manfred Rauschen, 02381 / 302200
www.oekozenrum-nrw.de

Harald Küst: „Kundenzufriedenheit der Arbeitgeber soll weiter wachsen!“



Harald Küst leitet seit September die Agentur für Arbeit Hamm. Für ihn ist die Aufgabe kein Neuland: Er führte zuvordie Agentur für Arbeit Düren und verfügt über vielfältige Erfahrungen in arbeitsmarktpolitischen Projekten und im operativen Geschäft.

Der gebürtige Duisburger kennt die Probleme des Strukturwandels. „Ich bin davon überzeugt, dass Hamm über ein hervorragendes Potenzial verfügt, um sich im Wettbewerb zu behaupten“, unterstreicht er. „Es ist mir ein zentrales Anliegen, dass die Kundenzufriedenheit der Arbeitgeber mit der Arbeitsagentur weiter wächst“, sagt Küst.

Die Beratung der Arbeitgeber über Maßnahmen zur Fachkräfteentwicklung und der effizientere Einsatz der finanziellen Förderinstrumente wird aus seiner Sicht zunehmend an Bedeutung gewinnen. Zudem wird der Arbeitgeber-Service neu

ausgerichtet und künftig noch stärker mit dem Kommunalen JobCenter, der Wirtschaftsförderung und privaten Personaldienstleistern kooperieren.

Weitere Schwerpunkte seiner künftigen Arbeit sieht er im Marketing der JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit, der größten Online-Jobbörse in Deutschland. Unternehmen können dort ihre freien Ausbildungs- und Arbeitsstellen kostenlos unter der Adresse www.arbeitsagentur.de anbieten.

Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Hamm berät Unternehmen in allen Fragen der Personalbesetzung und -planung und zu Fördermöglichkeiten. Er unterstützt Arbeitgeber bei der Suche nach geeigneten Bewerbern und vermittelt Fachkräfte auch auf überregionaler Ebene.

Arbeitgeber-Hotline: 01801 / 66 44 66

2. Bildungskonferenz Hamm

Der Übergang von der Schule in den Beruf oder die Hochschulausbildung waren wichtige Themen bei der 2. Hammer Bildungskonferenz, die November am Beisenkamp-Gymnasium stattfand. Dr. Britta Obszerninks, stellvertretende Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Hamm, moderierte gemeinsam mit Karin Kaplan von der Wirtschaftsförderung und Frank Poelke von der Bezirksregierung Arnsberg die Arbeitsgruppe zum Übergang von der Sekundarstufe 2 in die Hochschule.

In der Gruppe diskutierten Vertreter aus der Wirtschaft, aus Hochschulen, Schulen und öffentlichen Institutionen über das Thema Studienberatung, die Unterstützung von

dualen Studiengängen und die Förderung von Schülern im MINT-Bereich (Mathematik, IT, Naturwissenschaften und Technik). „Wir werden die Zusammenarbeit fortsetzen und uns dabei auf die Entwicklung eines effizienten Studienberatungssystems konzentrieren“, so Dr. Obszerninks.

Die Bildungskonferenz wurde vom Regionalen Bildungsbüro Hamm ins Leben gerufen. Ziel des Netzwerks ist es, Menschen über die Grenzen von Zuständigkeiten und Interessen hinweg zusammenzubringen. So soll die Chance genutzt werden, jenseits von Routine, Tradition und Ideologie neue Wege zu beschreiten und Ideen und Visionen in die Praxis umzusetzen.

Tipps & Termine

Beratungstag

Kostenloses Informationsangebot für alle Gründungswilligen

Termin: 18.1., 15.2., 15.3.2011, ab 17 Uhr

Ort: Forum des Westfälischen Anzeigers

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Martina Maul, 02381 / 9293-403

Expertengespräch

Kostenfreie individuelle Beratung für Freiberufler. Anmeldung erforderlich.

Termin: jeden 1. Mittwoch im Monat

Ort: Wirtschaftsförderung Hamm

Referentin: Alexa Jünkerling

Unternehmensberaterin

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Anika Braun, 02381 / 9293-401

Seminare

Die Seminare der Wirtschaftsförderung finden im HAMTEC statt. Anmeldung unter seminare@wf-hamm.de.

Business-Knigge

Verhaltensmuster für den Erfolg im Beruf. Kostenfrei, für alle Branchen.

Termin: 1. Februar 2011, 17-19 Uhr

Referentin: Christiane Möller

Diplom-Psychologin, Recklinghausen

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Anika Braun, 02381 / 9293-401

Zeit- und Selbstmanagement

Kostenlose Veranstaltung für Unternehmer und ihre Mitarbeiter

Termin: 1. März 2011, 17 – 19 Uhr

Referent: Ilka Tasche

Diplom-Psychologin, Dortmund

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Doris Ellingen, 02381 / 9293-402

Werbung – PR – Internet

Seminar in 3 Modulen, die auch einzeln gebucht werden können.

Termine: Februar und März 2011

Referentin: Ortrud Battenberg, Schwerte

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Anika Braun, 02381 / 9293-401

Familienbewusste Unternehmen in Hamm

Sieben Betriebe beim Beratungs- und Qualifizierungsprojekt



Eine familienfreundliche Personalpolitik rechnet sich für die Unternehmen. Daher haben sich sieben Hammer Unternehmen zur Teilnahme an dem Projekt „Familienbewusste Unternehmen in Hamm“ entschlossen. Das Projekt wurde von der Wirtschaftsförderung Hamm zusammen mit der B.A.U.M. Consult GmbH mit Sitz in Hamm entwickelt, unterstützt von Partnern aus der Wirtschaft und Verwaltung sowie der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet.

Dabei sind die DEG Dach-Fassaden-HolzeG, die Friedrich-Wilhelm-Stift gGmbH, die Hesse GmbH & Co. KG, die hotel.de AG, die Mohs Stahlhandel GmbH, die Salzgit-

ter Mannesmann Line Pipe GmbH und die Stadtwerke Hamm GmbH. Ihr Ziel ist es, die eigenen Unternehmen attraktiver für ihre Mitarbeiter und für zukünftige Fachkräfte zu gestalten. „Wir freuen uns sehr, dass wir so unterschiedliche Unternehmen für das Projekt gewinnen konnten“, sagt Karin Kaplan von der Wirtschaftsförderung Hamm, „vom freien Jugendhilfeträger über Dienstleister bis zu Chemie- und Stahlunternehmen, vom eher kleinen Betriebe bis zu Unternehmen mit über 400 Beschäftigten.“

Die Unternehmen nehmen an fünf Workshops zu Handlungsfeldern familienfreundli-

cher Personalentwicklung teil. Die Workshops finden in den Betrieben statt, was die Praxisnähe und die Vernetzung der Unternehmen untereinander zusätzlich fördert. Parallel dazu wird in einer individuellen Beratung durch B.A.U.M. Consult unter Beteiligung der Beschäftigten eine Stärken-Schwächen-Analyse erstellt. Daraus werden in den Betrieben passgenaue Maßnahmen abgeleitet.

Finanziert wird das Projekt durch die Wirtschaftsförderung Hamm und Eigenleistungen der Betriebe. Zwei der Unternehmen nehmen eine Förderung über das Landesprogramm „Potentialberatung“ in Anspruch. Abschließend werden die Betriebe als „Familienbewusste Unternehmen“ zertifiziert.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Karin Kaplan, 02381 / 9293-201

Info:

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
Wera Pöhler, 02381 9293-204

Tipps & Termine

10. Unternehmerinnen-Brunch

Regionales Netzwerk-Treffen
Thema: Durch Kooperation gewinnen

Termin: 13. März 2011, ab 10.30 Uhr

Info und Anmeldung:

Wirtschaftsförderung Hamm
Ruth Weber, 02381 / 9293-202

Stammtisch für Unternehmerinnen

Offenes Treffen

Termin: jeden ersten Mittwoch, 20 Uhr

Ort: Ristorante Amarone

Information: Wirtschaftsförderung Hamm
Ruth Weber, 02381 / 9293-202

Führungsfrauen in Hammer Unternehmen

Betriebsbesichtigung der Maria Räker GmbH, Gudrun Guder

Termin: 24. Januar 2011, 18 Uhr

Information: Wirtschaftsförderung Hamm
Ruth Weber, 02381 / 9293-202

Hammer Krankenhaus-Projekt findet bundesweit Beachtung



Eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie nützt der Wirtschaft und den Familien. Daher arbeiten in Hamm die Wirtschaftsförderung und das Familienbüro der Stadt Hamm eng zusammen. Diese Kooperation ist so erfolgreich, dass sie auch bundesweit als vorbildlich gewertet wird. Auf der Bundeskonferenz der Lokalen Bündnisse für Familien in Hamburg stellten daher Karin Kaplan von

der Wirtschaftsförderung Hamm und Karin Bremsteller vom Familienbüro fünf gemeinsame Projekte vor. Besondere Beachtung fand dabei die Marketing Kampagne „Familienfreundlichkeit in Hamm – Wir machen mit“ und das Projekt „Krankenhaus – Familie, Hammer Krankenhäuser gestalten familienfreundliche Rahmenbedingungen für ihre Beschäftigten“. Alle fünf Hammer Krankenhäuser haben sich daran beteiligt und sowohl individuelle wie auch gemeinsame Angebote entwickelt.

Eine Broschüre des Bundesfamilienministeriums stellt unter dem Titel „Erfolgreich für mehr Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ auch das Hammer Krankenhausprojekt vor. Sie kann auf der Internetseite des BMFSFJ unter Publikationen bestellt werden.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Karin Kaplan, 02381 / 9293-201

SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft stolz auf Absolventen



Es war die erste Absolventenfeier der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm in den neuen Räumen im Heinrich-Kleist-Forum. Am 13. November überreichte der Rektor der Fachhochschule fast 40 Logistikabsolventen den akademischen Titel „Bachelor of Science“. Zum ersten Mal konnte auch zwei Masterkandidaten der Titel „Master of Logistics Management“ verliehen werden.

Besonders stolz waren der SRH-Rektor und die Kanzlerin Dr. Jutta Lommatsch, dass der erste Absolvent des Master-Abschlusses, Ken Hagemeier, sein Studium mit der Traumnote 1,0 abschloss. Der 30-Jährige aus Minden hatte den Studiengang berufsbegleitend zu seiner Arbeit als Speditionskaufmann, also im Fernstudium, absolviert. Von der individuellen Förderung an der SRH zeigte er sich begeistert. „Die SRH schien

mir das beste Konzept zu haben. Das hat sich bewahrheitet“, sagte er.

Gleichzeitig wurden im Rahmen der Feier weitere Professoren berufen. So wurde Dr. Frank Ernst zum Professor für allgemeine Betriebswirtschaftslehre Personal und Organisation berufen. Dr. Guido Quelle und Dr. Helmut Weingärtner waren die ersten Dozenten, die zu Honorarprofessoren an der Hammer Hochschule berufen wurden. Der Rektor der Hochschule, Prof. Dr. Ulrich Franke, wies in seiner Begrüßungsrede auf die hohe Akzeptanz hin, die die Studierenden und Absolventen in der Praxis genießen. „Das zeigt, dass unser Erfolgsrezept aufgeht“, so der Rektor.

Information:
www.fh-hamm.de

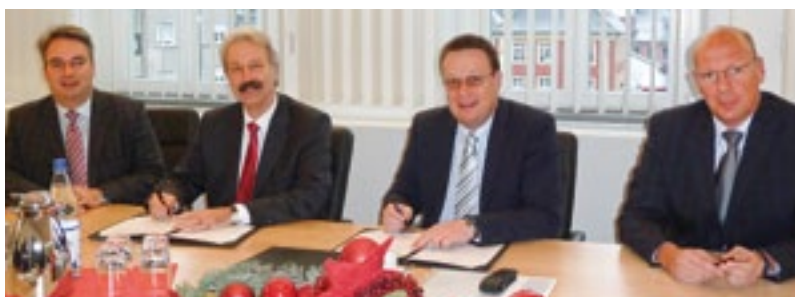
„Jobdate“ informierte Abiturienten praxisnah

Rund 40 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe informierten sich im Rahmen der Hammer Hochschultage am 16. November beim „Jobdate“ aus erster Hand über mögliche Berufslaufbahnen. Initiatoren waren Dr. Britta Obszerninks von der Wirtschafts-

förderung Hamm und Bernd Lammers von der Volkshochschule Hamm. Die Veranstalter setzten auf ein Konzept, das Experten aus der Praxis und wissbegierige Schüler schnell miteinander ins Gespräch bringt. Entscheidungsträgern und Praktikern stan-

den an sieben Tischen den Schülern Rede und Antwort. Vertreten waren die Bereiche Biomedizinische Technologie, Journalismus, Werbung und Design, Jura, Soziale Arbeit, Logistik und Medizin. „Das Konzept hat sich bewährt“, freut sich Dr. Obszerninks.

Sparkasse Hamm fördert HSHL-Studenten



Die Kooperationsbemühungen der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) mit der regionalen Wirtschaft tragen Früchte. Die Sparkasse Hamm wird zukünftig Stipendien an herausragend qualifizierte Studierende der HSHL vergeben. Die Vereinbarung unterzeichneten HSHL-Präsident Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld und der Sparkassen-Vorstand mit Bernd Honermeyer, Rudolf Eisermann und Torsten Cremer.

Jeder Stipendiat erhält für die Regelstudienzeit monatlich 200 Euro. Im Studien-

jahr 2010/11 fördert die Sparkasse einen Studierenden, in den beiden folgenden Studienjahren kommt je ein weiteres Stipendium hinzu, so dass dann ein jährlicher Gesamtförderbetrag von 7.200 Euro zur Verfügung steht. Ziel ist es, Hamm langfristig als Hochschul- und Wirtschaftsstandort zu fördern. „Mit den Stipendien können talentierte und engagierte Studierende für den Hochschulstandort Hamm gewonnen werden, die dann hoffentlich auch im späteren Berufsleben in der Region verbleiben“, sagt Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld.

Die Stadtwerke Hamm finanzieren seit Frühjahr 2010 eine Stiftungsprofessur im Bereich „Industrielle Informatik und Biosystemtechnik“ an der HSHL. Dafür konnte Prof. Dr. Harald Mathis vom Fraunhofer-Institut für angewandte Informationstechnik (FIT) gewonnen werden. Konkret ist die Zusammenarbeit zwischen FIT und dem „Institut für Nutzerzentrierte Informationssysteme“ geplant, das an der HSHL aufgebaut wird. Das Institut widmet sich der Lehre und Forschung in den Bereichen Biomikrosystemtechnik, biomolekulare Systeme sowie Projekt- und Prozessmanagement. Die Fraunhofer-Gesellschaft ist überzeugt vom innovativen Konzept der HSHL und sieht auch aufgrund der vorhandenen und geplanten Laborausstattung, die universitäres Niveau hat und in Teilen übertrifft, in der Kooperation eine Win-Win-Situation.

Information:
www.hshl.de



Produktentwicklung für das Fahrrad

Zweiradkomponenten von MARWI werden jährlich millionenfach verbaut

Die Firma MARWI wird den wenigsten auf Anhieb etwas sagen. Doch wenn man die Pedale oder Beleuchtungsanlage eines Fahrrades näher betrachtet, stammt oftmals eine dieser Komponenten mit dem Markennamen

UNION® aus diesem Hause. Verantwortlich für die Produktentwicklung der Zweiradkomponenten bei MARWI ist Dipl.-Ing. Stefan Brügge.



Im Jahre 1998 wurde ein Joint Venture mit einem asiatischen Partner gesucht und mit einem taiwanesischen Partner gefunden. Die Firmierung änderte sich von „Union“ in „MARWI“. „Doch der Markenname >UNION®< wurde für die Produkte richtigerweise beibehalten“, so Brügge über die Weiternutzung dieser mehr als 100-jährigen Erfolgsmarke, die aus der Pionierzeit der Fahrradteileindustrie stammt.

Neben Rotterdam und Deutschland hat die Firmengruppe MARWI noch weitere Standorte in der Tschechischen Republik, Taiwan und Indonesien.

Seit 2002 wird in der Produktentwicklung auch wieder ein Schwerpunkt in die Entwicklung von Fahrradbeleuchtungskomponenten gelegt. In diesem Segment sind insbesondere für den deutschen Markt recht hohe lichttechnische Zulassungsanforderungen zu beachten, welche letztendlich dem Anwender natürlich mit einem Plus an Verkehrssicherheit zu Gute kommen.

Seit dieser Zeit produziert MARWI auch wieder Dynamos. 60 bis 70 Prozent dieser sogenannten „Seitenläufer“ die deutschlandweit im Umlauf sind, so schätzt der Produktentwickler, stammen dabei aus dem Hause MARWI.

Bei den vielen verschiedenen Standorten

der Firmengruppe ist es kein Wunder, dass Stefan Brügge jährlich eine Weile im Flugzeug sitzt. In Taiwan und Indonesien wird auch ein Großteil der kontinuierlichen Produkttests durchgeführt.

Jährliche „Pflichttermine“ für MARWI und somit auch für den Ingenieur sind die vier weltweit bedeutsamsten Zweiradmessen in Taipeh (Taiwan), Shanghai, Las Vegas und die „EUROBIKE“ in Friedrichshafen am Bodensee. Als Leiter der Produktentwicklung muss er unter anderem neben der Unterstützung des Vertriebsteams in technischen Belangen auch ein offenes Ohr für Erfinder haben, die dort auch ihre Neuerungen anbieten.

Im Jahr 2008 bezog die MARWI Niederlassung Deutschland die Räumlichkeiten im HAMTEC. „Für mich waren die gute Infrastruktur und das breite Serviceangebot ausschlaggebend“ beschreibt Stefan Brügge die im HAMTEC gegebenen guten Bedingungen.

MARWI®

Information:

MARWI Europe B.V.,
Niederlassung Deutschland
Dipl. Ing. Stefan Brügge
Münsterstraße 5, 59065 Hamm
Telefon: 02381 / 304 15 89
www.marwi-eu.com
s.bruegge@marwi-germany.de

HAMTEC

HAMTEC GmbH
Hammer Technologie- und
Gründerzentrum
Münsterstr. 5, 59065 Hamm
Telefon 02381 / 688-0
www.hamtec.de · info@hamtec.de

Die MARWI-Niederlassung Deutschland im Hammer Technologiezentrum – HAMTEC ist ein Unternehmensbereich der „MARWI Europe B.V.“ in Rotterdam. Die Firma konzentriert sich auf die Produktentwicklung und den Vertrieb von Zweiradkomponenten, insbesondere Pedale und Beleuchtungssysteme für Fahrräder.

Stefan Brügge leitet die Entwicklungsabteilung bei „MARWI Europe“. Der gebürtige Hammer begann nach seinem Maschinenbaustudium mit Schwerpunkt Konstruktionstechnik bei der Firma Union in Fröndenberg. Hier startete der heute 50-jährige in der Produktentwicklung von mechanischen Fahrradkomponenten wie Ketten, Speichen und Naben.



Es freuen sich auch weiterhin auf eine gute Kooperation (v.l.): Tina Hahn-Emmerich (Fachstelle Jugendberufshilfe/Übergangsmangement des Kommunalen JobCenters Hamm), Rita Gehrman (Erlenbachschule), Heinrich Schlep (IHK), Thorsten Hoppe, Ralf Kettermann und Auszubildender Florian Behnke (CS Parts Logistics GmbH).

Kooperation Schule – Wirtschaft

Heute schon die Nachwuchskräfte von morgen sichern!

Eine vorausschauende Personalplanung im Unternehmen schützt vor Überalterung der Belegschaft und drohendem Fachkräftemangel. Welche Wege es gibt, sich heute schon die Fachkräfte von morgen zu sichern, weiß auch die CS Parts Logistics GmbH, die in Hamm-Uentrop ein hochmodernes Logistikzentrum mit rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreibt.

Der Logistikdienstleister setzt hierbei zukunftsweisend auf die langjährige und erfolgreiche Kooperation mit der Erlenbachschule in Hamm-Werries. Bereits seit dem Jahre 2004 pflegen der Logistikdienstleister und die Hauptschule einen regen Austausch, von dem beide Seiten profitieren. Beraten und praktisch unterstützt werden beide Kooperationspartner von der Fachstelle Jugendberufshilfe/Übergangsmangement im Kommunalen JobCenter Hamm und der Industrie- und Handelskammer. Im Zuge der guten Zusammenarbeit wurde ebenfalls eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, die die Aktivitäten innerhalb der Partnerschaft verlässlich besiegelt.

Die Vorteile für beide Seiten liegen auf der Hand: „Unsere Schüler erhalten von der CS Parts Logistics GmbH frühzeitig Informationen zu vielfältigen Berufsbildern und haben beim gemeinsamen Projekttag die Möglichkeit, interessante Einblicke in die Berufswelt zu bekommen“, berichtet Rita

Gehrman, Lehrerin und Berufswahlkordinatorin an der Erlenbachschule, von den gemeinsamen Initiativen rund um die Berufsorientierung. Neben diesen Aktionen bietet das Unternehmen auch immer wieder eindrucksvolle Führungen und mehrwöchige Praktika für die Schülerinnen und Schüler an – Frau Gehrman absolvierte ebenfalls ein einwöchiges Praktikum bei CS Parts.

Auch Thorsten Hoppe, operativer Leiter bei der CS Parts Logistics GmbH, lobt die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Erlenbachschule. Besonders freut ihn natürlich der langfristige Mehrwert für das Unternehmen: „Wir ermöglichen den Jugendlichen einen intensiven Einblick in vielfältige Berufsbilder und lernen auf diese Weise unsere Nachwuchskräfte von morgen kennen.“ Bereits vier Auszubildende von der Erlenbachschule fanden so einen Ausbildungsplatz.

Sie sind interessiert an einer Kooperation, um jetzt schon die passenden, zukünftigen Auszubildenden für Ihr Unternehmen kennenzulernen? Die Fachstelle Jugendberufshilfe/Übergangsmangement des Kommunalen JobCenters berät und unterstützt Sie gerne!

Information:

Kommunales JobCenter Hamm
 Fachstelle Jugendberufshilfe/
 Übergangsmangement
 Tina Hahn-Emmerich, 02381 / 176515

Die Begeisterung für die erfolgreiche Kooperation teilt auch der neue Auszubildende zur Fachkraft für Lagerlogistik im Unternehmen, Florian Behnke. Er konnte sich dank der guten Zusammenarbeit frühzeitig einen Ausbildungsplatz sichern. Der Erlenbachschüler fiel im Zuge der Lernpartnerschaft auf und „der positive Eindruck von Florian hat sich hier bestätigt. Florian ist auf jeden Fall ein Gewinn für unser Unternehmen“, freut sich Thorsten Hoppe über seinen neuen, engagierten Mitarbeiter.

Banken im Wettstreit um Kundennähe: „Ein Glücksfall für Hamm“

Drei Wettbewerber an einem Tisch: Gemeinsam mit Christoph Dammermann von der Wirtschaftsförderung Hamm sprachen die Vorstandsvorsitzenden der lokalen Geldinstitute über die Finanzkrise, Kreditklemmen und Zukunftsperspektiven. Dabei waren Egon Sickmann für die Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel, Bernd Honermeyer für die Sparkasse Hamm und Dr. Klaus Kalefeld für die Volksbank Hamm. Das Gespräch führte Ursula Pfennig.

Herr Sickmann, als Vorstand der Spadaka Bockum-Hövel vertreten Sie eine relativ kleine, genossenschaftliche Bank. Ein eigenes Geldinstitut für Bockum-Hövel – ist solch ein Konzept noch zeitgemäß?

Egon Sickmann: Auf jeden Fall. Mit dem genossenschaftlichen Bankmodell sind wir sehr gut durch die Bankenkrise gekommen. Als Bank vor Ort profitieren wir von dem Vertrauen, das uns unsere Kunden entgegenbringen. Der genossenschaftliche Marktanteil – Volksbank und Spar- und Darlehnskasse zusammengerechnet – liegt in Bockum-Hövel besonders hoch. Die überschaubare Größe verbessert klar das Risikomanagement. Wir kennen viele unserer Kunden persönlich, durch Gespräche, die wir regelmäßig mit unseren Mitgliedern führen. Dadurch wissen wir sehr genau, was unsere Kunden bewegt, und können unsere Angebote passgenau auf sie zuschneiden.

Dr. Klaus Kalefeld: Die Volksbank Hamm als Genossenschaftsbank ist ihren Mitgliedern besonders verpflichtet. Wir bekommen das Geld aus der Region und geben es wieder in die Region. In Hamm haben wir 52.000 Mitglieder – bei 180.000 Einwohnern eine beeindruckende Zahl. Es ist ein Glücksfall für Hamm, dass es hier drei gesunde regionale Banken gibt. Gemeinsam haben wir sichergestellt, dass die Geldversorgung in Hamm nie gefährdet war, nicht im Krisenjahr 2008, nicht 2009, nicht 2010.

Und das wird auch in Zukunft so bleiben. Die Eigenkapitalbasis ist hervorragend, Basel III wird auf uns keine Auswirkungen haben. Der Wettbewerb funktioniert gut, die Kreditversorgung ist exzellent.

Bernd Honermeyer: Die Finanzmarktkrise hat gezeigt, dass gerade die regionalen Banken – ob es nun genossenschaftlich organisierte sind oder die öffentlich-rechtlichen – hervorragend aufgestellt sind. Die Menschen vertrauen uns, davon werden wir getragen. Wir haben 2009 unser Kundengeschäft um 10 Prozent ausweiten können. Die Kunden haben uns 10 Prozent mehr Geld anvertraut, das wir auch gleich wieder als Kredite in den lokalen Wirtschaftskreislauf eingebracht haben. Bei uns hat es keine Kreditklemme gegeben, im Gegenteil! Wir haben auch unsere Ratings nicht verändert. Bewusst haben wir die Anforderungen zur Kreditvergabe nicht verschärft, sondern die Türen offen gehalten, um für unsere regionale Kundschaft die Kreditversorgung sicherzustellen.

Inwiefern unterscheidet sich denn Hamm von anderen Städten? Sparkassen und Volksbanken gibt es auch dort.

Christoph Dammermann: Der Standort Hamm profitiert von dem Wettbewerb der lokalen Geldinstitute auf Augenhöhe. Es gibt eher ländlich geprägte Regionen, wo

die Volksbanken sehr stark sind, und Städte, wo die Sparkassen sehr stark sind. Wir hier profitieren von einem gesunden Mix. Die Wettbewerber müssen sich um die Kunden bemühen. Es hat sicherlich bei dem einen oder anderen Kunden ein Kredit geklemmt, aber es gab keine generelle Kreditklemme. Das Ergebnis spricht für uns: In Hamm hat es keine spektakuläre Insolvenz gegeben. Das kann nicht jeder Standort von sich sagen. Natürlich ist das auch ein Resultat unserer Wirtschaftsstruktur. Wir sind sehr stark vom Mittelstand geprägt, sind nicht von einer bestimmten Monokultur abhängig. Wir können da sehr zufrieden sein.

Dr. Klaus Kalefeld: Man darf unsere Unternehmen nicht unterschätzen! Wir haben eine Menge Hidden Champions hier in Hamm. Bei fast allen sitzen wir als Financier im Boot. Diese Unternehmen bieten große Chancen, denn es sind die Unternehmen, die in der Krise die Arbeitsplätze gehalten haben, die jetzt wieder investieren. Wir sehen das daran, dass wir in diesem Jahr ein exzellentes Kreditwachstum hatten. Das gilt für den kleinen Mittelstand wie für die größeren: Es wird massiv investiert. Wir hatten keine wirkliche Krise in Hamm. Es gab einige Unternehmen mit Problemen, aber das gibt es bei bester Konjunkturlage, das war kaum mehr als sonst. Wir haben gute Perspektiven. Aber wir müssen natürlich immer weiter versuchen, uns zu optimieren. Das gilt für Banken wie für andere Unternehmen.

Was tun Sie denn, um noch besser zu werden?

Dr. Klaus Kalefeld: Zum Beispiel haben wir viele Hammenser Unternehmen, die zunehmend im Ausland aktiv sind. Daher haben wir eine eigene Auslandsabteilung, die den Zahlungsverkehr in Fremdwährungen optimiert. Ein zweiter wichtiger Bereich ist das Rating. Mithilfe der Software MinD. banker unterstützen wir die Unternehmen bei der Analyse ihrer Bilanzen. Von uns wird



Egon Sickmann, Bernd Honermeyer, Dr. Klaus Kalefeld und Christoph Dammermann (v.l.)

eingefordert, dass die Unternehmen wissen, wie sie im Rating abschneiden und auf welchen Gebieten sie sich verbessern können. Der Kunde erhält eine umfangreiche Auswertung, die er auch zu Hause in Ruhe überprüfen kann. Zudem erhält er so auch die Chance, Zweifel auf unserer Seite auszuräumen oder uns zu korrigieren. Auch das kommt vor.

Egon Sickmann: Auch wir setzen MinD. banker ein. Die betriebswirtschaftliche Unterstützung unserer Kunden ist ein wesentlicher Bestandteil der Beratung. Es geht ja auch darum, Risiken zu beleuchten. Darüber hinaus wird auch die private Situation des Kunden besprochen. Im Bereich der Existenzgründung gehören wir sicherlich zu den Banken, die mit am besten aufgestellt ist, wenn es darum geht, Fördergelder zu akquirieren. Beim regelmäßigen Existenzgründungstag im WA-Forum stehen wir gemeinsam mit den beiden anderen lokalen Geldinstituten zur Beratung bereit. Ergänzend dazu versuchen wir, den Kontakt zu unseren Firmenkunden durch gemeinsame Veranstaltungen zu beleben. So sind wir kürzlich zum Beispiel mit einem Bus zum rheinisch-westfälischen Wirtschaftstag nach Bochum gefahren, wo die Unternehmen in einer Diskussion mit Maybrit Illner interessante Impulse zu Fragen wie Mitarbeitermotivation oder Innovationen erhalten haben.

Bernd Honermeyer: Wir haben die Krise 2009 zum Anlass genommen, uns zu

überlegen, wo wir stehen und was wir jetzt machen. Wir waren im Vorstand da relativ schnell einer Meinung und haben beschlossen: Jetzt müssen wir investieren. Anfang 2010 sind wir dann mit unserem Investitionspaket an die Öffentlichkeit gegangen: „10 Millionen für Hamm“. Wir haben seit Anfang des Jahres 30 neue Mitarbeiter eingestellt, im Wesentlichen Berater. Außerdem investieren wir in die Geschäftsstellen. Gleichzeitig muss man in den Selbstbedienungs- und Internetbereich investieren. Die Finanzmarktkrise hat uns gezeigt, dass unser Geschäftsmodell zukunftsfähig ist. Das ermuntert uns, in die Zukunft zu investieren.

Sind die Kosten für solch ein ausgeweitetes Netz von Filialen denn betriebswirtschaftlich vertretbar?

Bernd Honermeyer: Die persönliche Beratung ist der entscheidende Erfolgsfaktor im Geschäft der Sparkasse Hamm – auch in Zeiten des Internets. Bei der hohen Komplexität der Anlageformen ist es heute unverzichtbar, etwa die eigene Zukunftsvorsorge mit einem professionellen Partner abzuwickeln, dem man uneingeschränkt vertrauen kann. Dieser Anspruch an eine qualitativ hochwertige Beratung lässt sich am besten mit einem dichten Geschäftsstellennetz erfüllen. Die Menschen wollen die persönliche Beratung. Unsere Kunden vertrauen uns, weil sie einen festen Ansprechpartner haben, auf den sie sich verlassen können. Diese Nähe zu unseren Kunden ist

entscheidend für den Erfolg. Technik kann diese menschliche Verbundenheit zwischen Berater und Kunde nicht ersetzen, wohl aber unterstützen.

Das klingt alles so toll. Aber es gibt doch auch unzufriedene Kunden ...

Egon Sickmann: Wir haben ein gut funktionierendes Beschwerdemanagement. Bei uns sind die Wege da relativ kurz, das landet schnell beim Vorstand. Natürlich muss man dann auch die Mitarbeiterseite hören, aber unsere Kunden bekommen dann auch recht schnell eine Antwort, und wir versuchen, kurzfristig zu einem Konsens zu kommen.

Christoph Dammermann: Hin und wieder werden Konflikte mit Banken auch an uns herangetragen. Wir versuchen dann zu vermitteln und können die Situation in der Regel schnell klären. Natürlich gibt es auch manchmal Kreditwünsche, die aus guten Gründen nicht erfüllt werden können.

Dr. Klaus Kalefeld: Die Bundesregierung hat ja vor einiger Zeit die Stelle eines Mediators eingerichtet, dem Beschwerden über Banken vorgetragen werden können. In unserem IHK-Bezirk gab es bislang nicht einen einzigen Fall.

Gibt es Wünsche vonseiten der Wirtschaftsförderung an die Banken?

Christoph Dammermann: Weiter so!

Fachkräfte im Fokus

Regionales Entwicklungskonzept vorgestellt

Als Kohlerückzugsgebiete teilen sich die Stadt Hamm und der Kreis Unna die Betroffenheit von den wirtschaftlichen Folgen der Zechenschließungen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, mit welchen Strategien in unserer Region Wirtschaftswachstum erzielt und Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Um diese Frage zu beantworten, hat die Region Kreis Unna / Hamm unter der Federführung der jeweiligen Wirtschaftsförderungsgesellschaften ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) erstellen lassen. Unterstützt wurden sie dabei von dem Beratungsunternehmen agiplan aus Mülheim.

Das Regionale Entwicklungskonzept analysiert die Stärken und Schwächen der Region und leitet daraus entsprechende Projektansätze ab, die anschließend in den Jahren 2011 und 2012 umgesetzt werden. Entsprechend baut die Strategie auf der guten wirtschaftsräumlichen Lage der Region und auf den regionalen Kompetenzfeldern auf. Da die Region vom demografischen Wandel und dem damit verbundenen Rückgang der Bevölkerung erheblich betroffen ist, besitzt die Sicherung der Qualität des Fachkräftemangels hohe Priorität, ebenso die Stärkung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen.

Konkret ergeben sich somit aus der Analyse

und aus den Gesprächen mit fast 30 Akteuren aus der Region vier vorrangige Entwicklungsziele: die Sicherung der Qualität des Fachkräftenachwuchses, die Innovationsoffensive zur Sicherung der Qualität der Unternehmen, die qualitätsorientierte Entwicklung der Kompetenzfelder und die Stärkung der Region als familienfreundlicher Wohn- und Freizeitstandort.

Dem Fachkräftenachwuchs sowie der Entwicklung der Kompetenzfelder wird eine besonders hohe Bedeutung beigemessen. Vier bzw. fünf der vorgeschlagenen Projektansätze zielen auf diese Bereiche. Diese reichen von der Vernetzung der technischnaturwissenschaftlichen Studien- und Berufsorientierung, über eine Handlungsstrategie „Bildung macht Fachkräfte“ bis hin zur regionalen Innovationsförderung, die u.a. durch einen Innovationsscout für die Region realisiert werden soll.

Das Regionale Entwicklungskonzept wird durch das Wirtschaftsministerium des Landes NRW gefördert. Darüber hinaus wird für die im REK definierten Projekte im Rahmen des Regionalbudgets eine weitere finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm

Dr. Britta Obszerninks, 02381 / 9293-200

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm
 Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222
 E-Mail: info@wf-hamm.de
 Internet: www.wf-hamm.de

Geschäftsführer

Christoph Dammermann 02381 / 9293-100

Sekretariat

Angelika Kemper 02381 / 9293-101
 Silke Rost 02381 / 9293-102

Assistent der Geschäftsführung

Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103

Grundsatzfragen, Hochschulen, Arbeitsmarkt

Stellvertretende Geschäftsführerin

Dr. Britta Obszerninks 02381 / 9293-200

Karin Kaplan 02381 / 9293-201

Ruth Weber 02381 / 9293-202

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet

Michael Fischer 02381 / 9293-203

Wera Pöhler 02381 / 9293-204

Ansiedlung und Standortentwicklung

Prokurist

Berthold Rinsche 02381 / 9293-300

Gertrud Dröge 02381 / 9293-301

Jens Handelman 02381 / 9293-302

Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303

Unternehmensentwicklung und Standortmarketing

Prokurist

Martin Löckmann 02381 / 9293-400

Anika Braun 02381 / 9293-401

Doris Ellingen 02381 / 9293-402

Martina Maul 02381 / 9293-403

Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404

Udo Struthwolf 02381 / 9293-405

Britta Wagner 02381 / 9293-406

Finanzen und Personal

Dirk Rüther 02381 / 9293-500

Ruth Krause 02381 / 9293-501

Lars Wurst 02381 / 9293-502

Anna Wieland 02381 / 9293-503

Kooperationspartner der Wirtschaftsförderung:

HAMTEC – Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH
 Geschäftsführer: Peter Heuboth, 02381 / 688101

Öko-Zentrum NRW

Zentrum für biologisches und ökologisches Planen und Bauen
 Geschäftsführer: Manfred Rauschen, 02381 / 302200

Weiterbildungsberatung Hamm

Andreas Hauptenthal, 02381 / 176809

Unternehmerservice / Kommunales JobCenter

Friedhelm Frochte, 02381 / 176890

Personalservice / Kommunales JobCenter

Reinhard Fohrmann, 02381 / 176803

Impressum:

Herausgeber:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Verantwortlich:

Christoph Dammermann

Redaktion u. Gestaltung:

Britta Wagner

Ursula Pfennig, Hamm

GESCHKE Werbeagentur, Hamm

Herstellung:

B&B Druck, Hamm

Auflage: 3.900

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2011.

Ihr Christoph Dammermann
 und das Team der
 Wirtschaftsförderung Hamm